

Das Lotto.

Es reden und träumen die Menschen viel,
Von Amben, von Ternen, Quaternen,
Man sieht sie zu erreichen das goldene Ziel,
Die Traumbücher auswendig lernen,
Der Greis und der Jüngling, so alt als jung,
Hofft durch das Lotto Verbesserung.

Die Hoffnung sie zeigt ihm in trüg'rischen
Schein,

Des Glückes goldene Gaben,
Sie flüstert die mystischen Zahlen ihm ein,
Sie wird mit dem Greis nicht begraben,
Beschließt er als Bettler den müden Lauf,
Am Bettelstab pflanzt er die Hoffnung noch auf.

Und ist's auch ein leerer, ein schmeichelnder
Wahn,

Erzeugt im Gehirne des Thoren,
Umsonst; er verfolgt die betrüg'rische Bahn,
An ihm geht das Beispiel verloren,
Denn was die täuschende Hoffnung spricht,
Das bessern Vernunft und Erfahrung nicht.